

VISION der Idee: Netzwerk „Nachhaltige Veranstaltungsorganisation“

Beschreibt die Idee als inspirierende **handlungsleitende Vision**, an der man sich orientieren kann. Das „Wo, Wann, Wie, Wer, Warum“ sollten deutlich werden.

An der Uni Kassel existiert ein Netzwerk aus Mitarbeitenden und Studierenden zum Thema „Nachhaltige Veranstaltungsorganisation“. Ziel des Netzwerks ist es das Thema langfristig in der Universität zu verankern und voranzubringen und Menschen mit unterschiedlichen Blickwinkeln zusammenzubringen. Gemeinsam sollen geeignete Formate und Materialien entwickelt werden.

Die langfristige Wissenssicherung kann durch einen digitalen Wissenspeicher (Sharepoint) erfolgen, in welchem alles zum Thema gesammelt wird (z.B. Wicki, Leitfaden, Code of Conduct).

Über Fortbildungen und innerhalb des Onboardings kann dieses Wissen an die Mitarbeitenden vermittelt werden.

Vision der IDEE

INPUT bzw. Investment

Was müssen wir dafür investieren bzw. brauchen wir für die Umsetzung? (personell, finanziell, zeitlich)

- Zeitkontingent für die Arbeit des Netzwerks
- Zeitkontingent für die Teilnahme an Fortbildungen
- Credits für die Teilnahme von Studierenden
- Die Koordination des Netzwerks kann durch das Green Office erfolgen
- Ansprechpartner*in für das Thema Nachhaltigkeit im Präsidium wäre sehr wichtig

IMPACT und Wirkungen

Welche positiven Wirkungen auf **Nachhaltigkeit** werden dabei entstehen? (ökologisch, ökonomisch, sozial, wirtschaftlich) **Lerneffekte** (Awareness, Vorbild, Sensibilisierung)

- Sensibilisierung und Vorbildfunktion für Mitarbeitende, Studierende, Gäste
- Positive Außenwirkung durch aktives „Handeln“
- Bekanntmachung der Nachhaltigkeitsleitlinien innerhalb der Universität (N-Veranstaltungsorganisation ist dort Thema)
- Nachhaltige Beschaffung

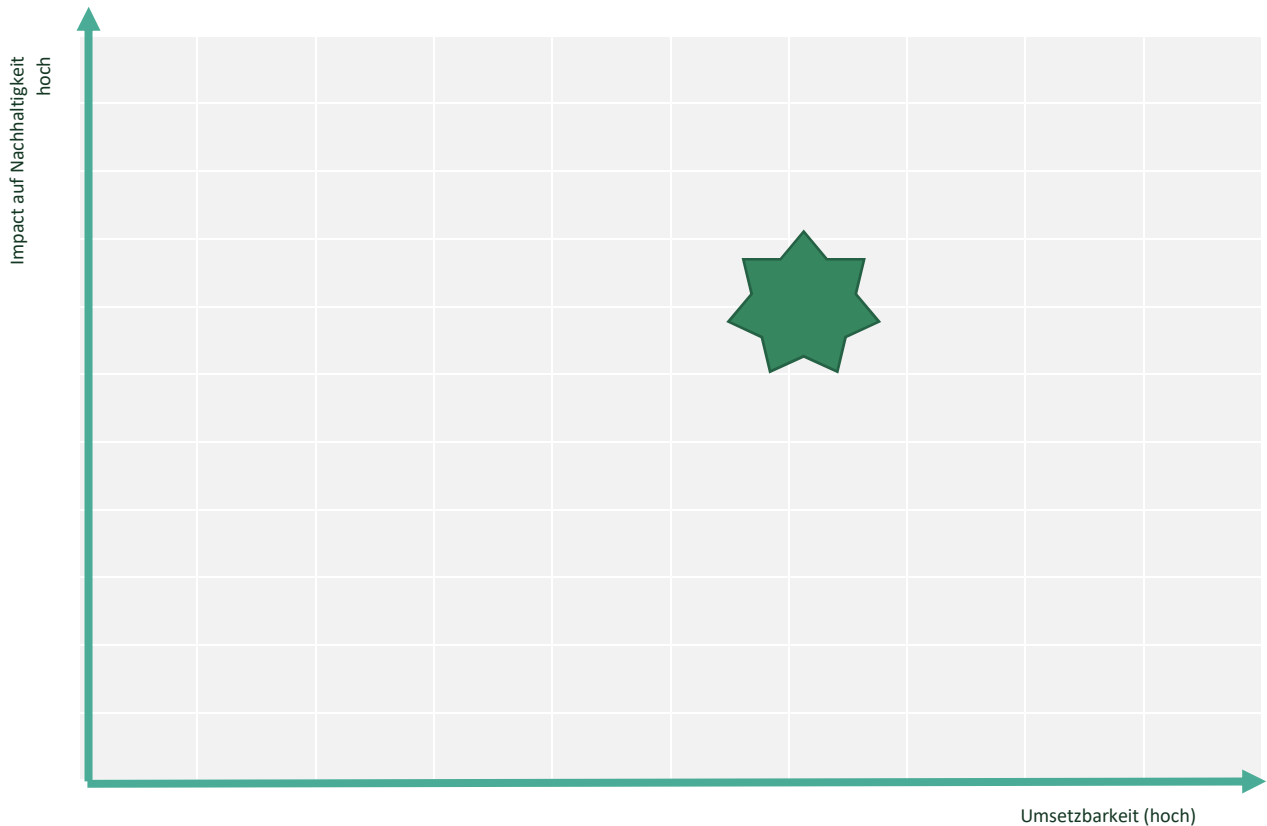
IMPACT und Wirkungen



Ideenbewertung:

Wie hoch ist der Impact auf Nachhaltigkeit? (oben = hoher Impact) Wie gut ist das Projekt umsetzbar? (schwierig umsetzbar links, einfach umsetzbar rechts)

Bewertungsansicht: (Punkte unten werten und ungefähr zusammenzählen = Schätzung)



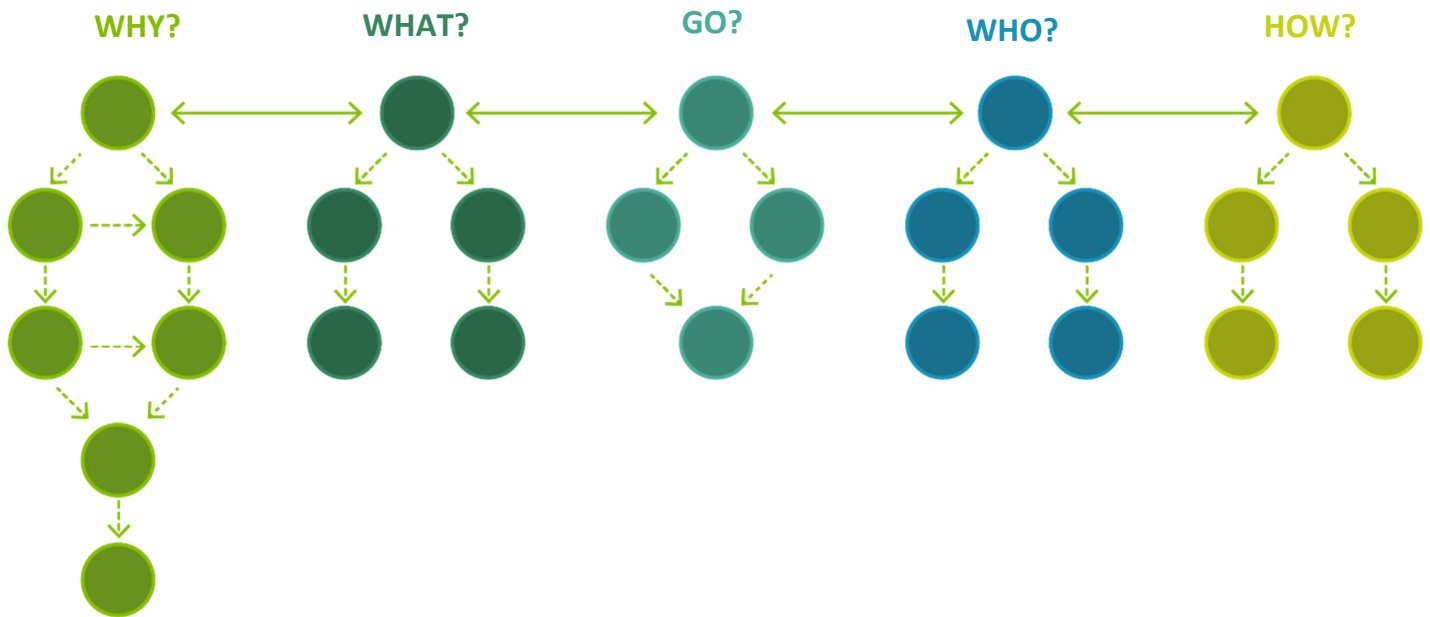
Bewertung der Nachhaltigkeit-Wirkungen (IMPACT)		Geringe Verbesserung	Mittlere Verbesserung	Hohe Verbesserung
1	Ökologischer Impact (Umweltschutz, Emissionen, Standards, Biodiversität)	1	2	4
2	Ökonomischer Impact (Kostensenkungen)	1	2	4
3	Sozialer Impact (Bewusstseinsbildung, Image, Lerneffekte)	1	2	4
4	Interne Abläufe (Routinen werden intern verbessert, effizienter)	1	2	4
5				

Bewertung der Umsetzbarkeit (INPUT)		Hohe Komplexität	Mittlere Komplexität	Niedrige Komplexität
1	Technische Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das technisch umsetzen?)	1	2	4
2	Finanzielle Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das finanziell umsetzen?)	1	2	4
3	Personelle Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das personell umsetzen?)	1	2	4
4	Rechtliche Umsetzbarkeit (Wie gut lässt sich das rechtlich umsetzen?)	1	2	4
5				



FEEDBACK UND REFLEXION DES PROJEKTES:

Erfolgsformel: Erfolgreiche Projektideen sind stimmig über jede einzelne Kette hinweg.



FEEDBACK bzw. Anregungen zur Idee:

Nehmt Euch das Feedback zum Anlass, einige **Verbesserungspunkte** zu den Bereichen oben festzuhalten. Wie kann man den Impact erhöhen, den Aufwand effizient halten?

FEEDBACK zur IDEE





WHY? - Warum ist die **Projektidee** relevant für die Universität Kassel?

Anlass, Kontext, Akteure

Was ist der Hintergrund und Kontext? Wer ist betroffen und beteiligt?

- Es gibt schon viele Vorarbeiten zum durch Projektstudium N-Veranstaltungsorganisation (umfangreicher Leitfaden, Wiki)
- Leider kommt das Erarbeitete Wissen nicht in die Umsetzung
- Als Universität, der das Thema Nachhaltigkeit wichtig ist, ist „Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement Pflicht“ → sonst Gefahr von green washing

Lokalisierung (Zeit, Ort):

Wo und Wann entstehen die relevanten Herausforderungen?

- Betrifft aktuell die gesamte Universität (Studierende, Mitarbeitende, Fachbereiche, Fachschaften, ...)
- Die größte Herausforderung ist die praktische Umsetzung und Verankerung des Themas

WHY?

Herausforderung und Barrieren:

Was ist die Herausforderung dabei? Wo gibt es Barrieren oder Hindernisse, die sogenannten DISABLER? Was macht das Problem schlimmer bzw. verstärkt es?

- Personalmangel – Menschen haben wenig Zeit
- Schwierig Menschen zur „freiwilligen“ + zusätzlichen Mitarbeit zu motivieren
- Hohe Fluktuation an der Uni → Gefahr, dass Wissen verloren geht
- Verwaltungsstrukturen (starr, hierarchisch)
- Support von Leitungsebene fehlt (kein Präsidiumsmitglied, dass sich um Thema Nachhaltigkeit kümmert)

WHY?

Möglichmacher (Enabler + Game-Changer):

Was können wir tun, um das Spiel zu unseren Gunsten zu verändern? Wen müssen wir einbinden oder wo finden wir relevante Infos bzw. Experten oder ENABLER?

- Dekanate
- Studierendenwerk
- Organisationsentwicklung (Onboarding)
- Nachhaltigkeitsbeauftragte z.B. Bibliothek
- Finanzabteilung (Nachhaltige Beschaffung)
- Raumverwaltung
- Studierende/Asta

WHY?



WHAT?



WHAT? - Was wollen wir zukünftig mit dem Projekt erreichen?

Umsetzung des Projektes

Wie kann man das Projekt schematisch in 3 Phasen in der Umsetzung denken? Welche wesentlichen Ziele werden dabei verfolgt?



WHAT?

Wesentliche Ziele im Überblick (spezifisch, messbar, ambitioniert, realistisch, terminiert)

ZIEL 1: Folgetreffen: Austausch zwischen den Beteiligten ist organisiert	0-----100%
ZIEL 2: Forderungen an andere sind formuliert	0-----100%
ZIEL 3: Eigene Möglichkeiten sind ausgeschöpft	0-----100%
ZIEL 4:	0-----100%
ZIEL 5:	0-----100%
ZIEL 6:	0-----100%



[optional, wenn das Team noch Zeit hat]



WHAT? – Welche Schlüsselergebnisse (Key-Results) machen jedes Ziel davon aus?

ZIEL 1: Folgetreffen: Austausch zwischen den Beteiligten ist organisiert		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

ZIEL 2: Forderungen an andere sind formuliert		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

ZIEL 3: Eigene Möglichkeiten sind ausgeschöpft		0-----100%
KeyResult1	Sichtung der vorhandenen Materialien	0-----100%
KeyResult2	Kontaktaufnahme mit weiteren wichtigen Akteuren	0-----100%
KeyResult3	Erstellung eines kompakten Leitfadens	0-----100%
KeyResult4	Erstellung Code of Conduct	0-----100%
KeyResult5	Fortbildung ist entwickelt	0-----100%
KeyResult6		0-----100%



ZIEL 4:		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

ZIEL 5:		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%

ZIEL 6:		0-----100%
KeyResult1		0-----100%
KeyResult2		0-----100%
KeyResult3		0-----100%
KeyResult4		0-----100%
KeyResult5		0-----100%
KeyResult6		0-----100%





WHO? – Welche Personen bilden das ideale Team?

IMPULS-TEAM: Welches Team hat die Projektidee als Impuls erarbeitet?

Vorname + Name	Motivation, Background o. Kompetenz	J/N
Valentina Binder	Green Office	
Nadine Chrubasik	Green Office	
Julian Kempf	Wiss. Mitarbeiter Pädagogik	
Nicole Carl	Gasthörendenprogramm / Seniorenstudium	
Heike Möckel	Sekretariat Präsidentin	
Sebastian Ehlers	AStA	

PROJEKTION: Umsetzungs-Team: Wie sieht das ideale Umsetzungsteam für dieses Projekt aus?

Vorname + Name	Motivation, Background o. Kompetenz	J/N
Julian Kempf	Wiss. Mitarbeiter Pädagogik	
Nicole Carl	Gasthörendenprogramm / Seniorenstudium	
Heike Möckel	Sek. Präsidentin	
Sebastian Ehlers	AStA	
Valentina Binder	Green Office	
Nadine Chrubasik	Green Office	
Hildegard Siefers	Studierendenwerk, Mensa	



Sibylle Kammler	Universitätsbibliothek, Nachhaltigkeitsbeauftragte	
Manuela Andreas	Beschaffung	
Cedric Weber	Raumverwaltung	
Nadja Gerhardt	Organisationsentwicklung	
Alma Klein	Pressestelle	

TEAM-LEAD: Wer kann die Verantwortung und Leitung für das Projekt idealerweise übernehmen?

Vorname + Name	Motivation, Background, Kompetenz	J/N
Valentina Binder	Green Office	
Nadine Chrubasik	Green Office	

KOMPETENZENTWICKLUNG: Welche Personen oder Kompetenzen müssen wir reinholen oder ggfls. entwickeln?

Person	Kompetenz	J/N
Hildegard Siefers	Studierendenwerk, Mensa	
Oliver Fromm	Kanzler, Commitment der Hochschulleitung	
Sibylle Kammler	Universitätsbibliothek, Nachhaltigkeitsbeauftragte	
Manuela Andreas	Beschaffung	
Cedric Weber	Raumverwaltung	
Nadja Gerhardt	Organisationsentwicklung	



MITWIRKUNG: Wer hat Interesse hier mitzuwirken bzw. mitzugestalten?

Vorname + Name	EMAILADRESSE	J/N
Julian Kempf		
Nicole Carl		
Heike Möckel		
Sebastian Ehlers		





HOW? Wie wollen wir vorgehen und zusammenwirken?

Kollaboration und Kooperation

Wie können wir die Zusammenarbeit als planendes und evtl. umsetzendes Team ideal gestalten?

- Erst Treffen zum Austausch in der Green Box
- Finalisierung der Projektskizze

HOW?

Modus der Zusammenarbeit:

(Wie wollen wir zusammenarbeiten, remote, on-site, Abstimmungstreffen?)

- Online und Präsenztreffen

Tools:

(Welche Hilfsmittel, Tools oder Methoden brauchen wir für die Zusammenarbeit?)

- Ggf. Hessenbox
- Zugänge Wiki N-Vernstaltungen (Projektstudium)
- Zoom

HOW?

